

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 50

Rubrik: Am Rätö si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Rätosi Mainig



Miar isch völlig uuvarschtändli, warums dä Obarscht Bachmann nümma im EMD ha hend wella. Schliassli isch är offabar dr ainzig in üüsarar Schpionageabtailig z Bern, wo midama hochempfindlihha Sensorium für hischtorisch-politischi Zämmahäng uusgrüschtat isch. Jedafalls hät är als ainziga dia potentiella Gfohra vumana öschtriuhhscha Überfall uf d Schwiz scharfsinnig analysiert und zur Vorsicht a Schpion ins Nochbarland abkommandiert. Siinam Chef, am Herr Gnägi, wo sit Johra gegänüber Öschtriich a uuvarantwortlihi Appeasement-Politik triiba hät, wär a sona khüana Schritt natüürl nit im Traum iigfalla.

Wia varnünftig as gsii isch, dr Herr Schilling als Schwizer Schpion uf d Manöver vu dr öschtriuhhscha Armee aazsetza, wird jedam klaar, wo zrugg an d Schlacht vu Morgarta vum Jahr 1315 tengga tuat. Damals hend üüs d Öschtriuhher nämli hintarlischtig überfalla. D Schwizer hend dia Schlacht schliassli nu gwunna, well si a Schpion rechtzeitig mit dr Mahnig gwarnt hät: «Eidgenossen, hütet euch am Morgarten!» Dass dr Herr Bachmann unter dänna Umschänd nit nohhamol hät wella a Risiko iigoh, khamma varschtoh. Dä Maa hät sini Gschichtslektiona glernt – bravo!

Laider isch am Herr Bachmann siina Schpion vu da Öschtriuhher übarumplat und ins Gfängnis kheit worda. Als Trooscht für dia Demüatigung khönnand miar Schwizer jetz wenigstans a neua Nationalheld in d Gschichtsbühaher uufneh. Im übriga isch am Herr Schilling au d Gläähahit geh, siini Memoira z schriiba. Und sötti dä Vaterlandsvertaidiger no khai Titel ha für siina Knüller, so tät i mit Varlaub vorschлага: «Der Spion, der aus Seldwyla kam.»

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Ich habe von der mehr als blamablen Spionage-Affäre vernommen, in die ein Schweizer Amateur-Spion verwickelt sein soll, nachdem er von einem übereifrigen EMD-Funktionär den Auftrag erhielt, die Truppenübungen in Oesterreich zu studieren, und möchte Sie fragen: Was gab es in einem befreundeten neutralen Land überhaupt so Wichtiges zu spionieren?

Antwort: Der von Ihnen erwähnte Spion, offenbar ein Mei-

ster der Selbstenttarnungstechnik, sollte die Kampfstärke des österreichischen Heeres auskundschaften, falls es im Hinblick auf die bevorstehenden Wettkämpfe um die Ski-Weltmeisterschaften zu allfälligen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Oesterreich und der Schweiz kommen sollte.

Frage: Wie ich gelesen habe, hat der Berner Regierungsrat beantragt, das Volksbegehren gegen die Verwilderung der Badesitten wegen formeller Mängel für ungültig zu erklären und nicht der Volksabstimmung zu unterbreiten. Ist das nicht eine krasse Missachtung des Initiativrechts, nachdem sich die Initianten klar und deutlich für ein Gesetz ausgesprochen haben, welches den Wortlaut enthält: «Das Entblößen weiblicher

Brüste an öffentlich zugänglichen Orten ist verboten und strafrechtlich zu ahnden»?

Antwort: Im Prinzip schon; der Regierungsrat hätte wenigstens einen Gegenvorschlag vorbereiten können, der als Kompromisslösung zumindest das Bedecken einer Brust für obligatorisch erklärte.

Frage: Glauben Sie, dass die Schweiz die Verpflichtungen des unlängst vom Nationalrat mit 146:0 Stimmen verabschiedeten internationalen Übereinkommens zum Schutze der Wale einhalten wird?

Antwort: Unbedingt; es besteht berechtigte Hoffnung, dass man auf Schweizer Seite den Walfang sowohl im Genfersee als auch im Bodensee unverzüglich einstellen wird. Wie man es künftig mit dem Wa(h)lstimmenfang halten

wird, ist freilich eine andere Sache.

Frage: Was halten Sie von einer Spezialbesteuerung des Erotikhandels, mit welcher der Sexwarenhandel die öffentliche Meinung auf das ihrer Auffassung nach unverhältnismässige Eingreifen vor allem der Zürcher Stadtpolizei hinzulenken versucht, die in den letzten Jahren Erotikartikel im Werte von mehreren hunderttausend Franken konfisziert und ohne gerichtliches Verfahren zurückbehalten haben soll?

Antwort: Eine grossartige Sache, wenn man auf diese Weise die heimlichen Bedürfnisse der Polizei finanzieren und damit einen Notstand beheben kann – warum nicht?

Diffusor Fadinger

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ski- und dem Tennisverband werden Winter-Ski-Tennisferien angeboten.

